

Taufe : Janne Marie Voss, Großenrade

Pastor Alfred Sinn

Lieder : 73, 1 - 4 (gr); 65, 1 – 3 (gr); 7, 1-4 (gr); 98, 1 - 4(gr); 97, 1 – 3(gr); 2, 1-6(gr)Lesung: Römer 11, 33 - 36

Teilnehmer:	Männer - 23
	Frauen - 38
	Kinder - 22
	83

Liebe Gemeinde,

das Leben ist ein ständiges Sich-Verändern. Wir machen eine Entwicklung durch von der Wiege bis zur Bahre – und das nicht nur körperlich, sondern auch seelisch und geistig. Nicht weniger wichtig ist die geistliche Entwicklung. Darauf weist auch Martin Luther hin, wenn er folgende Aussage macht:

"Das christliche Leben ist nicht ein Frommsein, sondern Frommwerden, nicht Gesundsein, sondern Gesundwerden, überhaupt nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht Ruhe, sondern Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber auf dem Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es bessert sich aber alles."

Können wir das glauben? Wenn es denn so auf uns zutreffen soll, müssen wir auch bestrebt sein, die Ankoppelung an die Kraftquelle der geistlichen Entwicklung zu wahren. Davon handelt auch das Predigtwort aus dem Johannesevangelium.

Johannes 3, 1 - 8

¹ Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden.

² Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

⁴ Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

⁵ Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

⁶ Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

⁷ Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßt von neuem geboren werden.

⁸ Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Nikodemus ist ein Vertreter der Gegnerschaft Jesu. Die Pharisäer waren nicht gut zu sprechen auf den Wanderprediger, der so seltsame Aussagen machte. Sie werden auch dafür sorgen, daß Jesus der Prozeß gemacht wird. Und doch gab es in ihren Reihen solche, die nachdenklich wurden. Zu ihnen gehörte Nikodemus.

Ein frommer Jude wartete sehnsüchtig auf den Messias, wie in den alten Schriften angekündigt. Nun kam einer daher, der nicht nur ganz anders redete, sondern auch Zeichen tat, die durchaus mit dem Messias in Verbindung gebracht werden konnten. Der Prophet Jesaja hat 700 Jahre vor Christus von der Heilszeit geschrieben: *"Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken."* (Jes.35,5-6)

Genau solche Werke wurden von Jesus berichtet. Als Jesus in seiner Heimatstadt Nazareth auftrat, hat er andere Worte des Propheten für sich beansprucht: *"Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden."* (Jes.61) Jesus fügte hinzu: *"Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren."* (Lk.4,21)

Nun kommt Nikodemus zu Jesus und sagt: *Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.* Dahinter steckt die Frage: Stimmt es, kommst du von Gott? Bist du der Messias? Wie so oft in der Bibel - und erst recht im Johannesevangelium - wird ein Geheimnis umkreist. Jesus wiederum verweist in seiner Antwort darauf, daß auch der Mensch hineingenommen ist in das göttliche Geheimnis.

Jesus spricht von der neuen Geburt, die notwendig ist, um in das Reich Gottes zu kommen. Nikodemus kann das „Geborenwerden“ nur biologisch begreifen. Von daher ist der Gedanke einer neuen Geburt für ihn unvorstellbar. Wie soll das zugehen? Jeder Mensch wird nur einmal geboren am Anfang seines Lebens!

Jesus redet jedoch von der neuen Geburt im geistlichen Sinn. Nicht: noch einmal auf diese Welt kommen, sondern im Leben auf dieser Erde eine Neugeburt erfahren. Die aber geschieht nicht durch eine Frau, sondern aus Wasser und Geist. Auch ein erwachsener, alt gewordener Mensch kann geistlich neu geboren werden. Die neue Geburt ist möglich, und zugleich nötig, um in Gottes Reich zu gelangen.

Liebe Gemeinde, unsere Existenz verdankt sich einem Liebesakt. Der Beginn unserer Geburt liegt in einer Liebesgeschichte. Ein Mann und eine Frau haben sich in Liebe einander hingegeben. Aus solcher Liebe ist neues Leben entstanden. Liebe Taufeltern, ihr wurdet vor einigen Monaten mit solch neuem Leben beschenkt. Es ist jedes Mal ein Wunder, ein Wunder von Gott, wenn ein neuer Mensch entsteht und geboren wird. Luther hat den Satz geprägt: *"Wer ein neugeborenes Kind sieht, ertappt Gott auf frischer Tat."* Hier haben wir nun ein junges Menschenkind, das eine Tat Gottes darstellt. Ein schönes, gelungenes Wesen aus Fleisch und Blut, dessen Wachstum voranschreitet und bei dessen Reifung ihr die wichtigste Rolle einnehmt.

Zu Nikodemus hat Jesus gesagt: *"Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist."* Nun, was vom Fleisch geboren ist, ist auch schön. Für euch ist euer Kind das schönste der Welt.

Jesus spricht mit seiner Aussage nicht gegen die Leiblichkeit. Mit "Fleisch" (an anderer Stelle "Welt") ist in der Bibel das gemeint, was gegen den Willen Gottes steht, der Mensch in seiner Bestrebung, ohne Gott auskommen zu wollen. Das "Fleisch" bedarf der Veredelung durch den Geist. Hierfür verwendet die Schrift den Begriff "Neugeburt". Die neue Geburt geschieht durch Wasser und Geist, also von Gott her. Der Geist ist unverfügbar. Das macht Jesus deutlich in dem Vergleich mit dem Wind. Du kennst seinen Ursprung nicht, aber du kannst sehr wohl seine Wirkung erkennen. Da, wo der Geist weht, wirkt er. Der Geist, der uns widerfährt, der ruft uns zum Glauben. Wir können den Glauben nicht machen.

Gerade wir Pastoren erleben immer wieder, wie es nicht in unserer Macht steht, Menschen zum Glauben zu bewegen. Da reden wir uns den Mund heiß – und nichts tut sich. Andererseits können und sollen wir das Wort bezeugen – und just auf diesem Wege wirkt der Geist. Wenn Menschen sich von einem Zeugnis bewegen lassen, dann ist es der Geist Gottes, der die Sinnesänderung auslöst.

Nicht nur unsere leibliche Geburt ist Ergebnis eines Liebesakts, sondern auch die geistliche, die Neugeburt – und zwar Ausdruck der Liebe Gottes. Wenn wir Geschöpfe Gottes sind, dann ist Gott derjenige, der unsere Geburt ermöglicht. Wenn er aber die leibliche Geburt ermöglicht, wieviel mehr kann er die geistliche bewerkstelligen! Seine Liebe bewirkt, daß der Mensch eine Neuschöpfung wird. Sie geschieht aus Wasser und Geist. Mit "Wasser" klingt die Taufe an und der Geist spielt bei diesem Sakrament auch eine Rolle. In der Heiligen Taufe spricht Gott dem Menschen ganz persönlich seine Liebe zu. Die Liebe Gottes ist keine Gefühlsangelegenheit, sondern Ausdruck der Annahme. Die Basis hierfür ist in Christus gelegt, wie im gleichen Kapitel Johannes bezeugt: *"Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."* (V.16)

Es geht nicht um eine Reinkarnation, es geht nicht um die Rückkehr auf diese Erde, sondern es geht im Gespräch des Nikodemus mit Jesus um die Rückkehr zum göttlichen Ursprung. Das Leben des Menschen ist nicht nur das Sichtbare, es ist eingebettet in das Unsichtbare. Er hat teil an der diesseitigen und der jenseitigen Wirklichkeit.

Die Teilhabe an der diesseitigen Welt erfolgt durch die leibliche Zeugung und Geburt; die Teilhabe an der geistlichen Wirklichkeit geschieht durch Wasser und Geist. Ist also ein Werk Gottes. Gleichwohl antworte ich darauf mit Glauben – was letztlich unerläßlich ist und der Geist auch haben will.

Liebe Gemeinde, liebe Taufeltern und Paten, wie sagt doch Luther: Das christliche Leben ist ein Werden, eine Übung. Also laßt uns daran üben, heute und morgen und nächsten Sonntag wieder – und das ganze Erdenleben durch.

Amen.